

Ergebnisbericht der Sitzung des AK WRRL am 05.09.2024 in Kamp-Lintfort

Teilnehmende: Wim Dissevelt (Aggerverband), Michael Schmitz (BRW), Dr. Antje Bechtel (EGLV), Dr. Mario Sommerhäuser (EGLV), Ruth Haltof (Erftverband), Gesa Amstutz (LINEG), Nina Felgenhauer (LINEG), Anna Keller (LINEG), Dr. Daniel Teschlade (Ruhrverband), Dr. Frank Jörrens (WVER) und Petra Kuhr (agw)

Entschuldigt: Dr. Daniel Bittner (Erftverband), Dr. Carmen Gallas (LINEG), Dr. Yvonne Schneider (Ruhrverband), Dr. Gerd Demny (WVER), Arno Hoppmann (WVER), Dr. Marlene Liebeskind (Wupperverband), Jennifer Schäfer-Sack (agw)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde und Ergebnisbericht der letzten Sitzung in Viersen, Ergänzungen der Tagesordnung
2. Aktuelle Entwicklungen (agw)
 - a. Ein neues Wasserpaket aus Europa? Ein neues Wasserpaket aus Europa? Novellierungsprozess WRRL/UQN- und Grundwasserrichtlinie
 - b. Verordnung Wiederherstellung der Natur und die Auswirkungen auf die Verbände
 - c. Diskussionen NRW-Wasserstrategie in Bezug auf Gewässer: Wie geht es weiter?
3. Dritter Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm/ Berichte aus den Verbänden und allgemeiner Austausch
 - a. Umsetzung 3. BWP/Aktueller Sachstand Zwischenberichterstattung NRW
 - b. Kurzer Austausch zu FörderRL
4. Steigerung der Resilienz der Gewässer
 - a. Auswirkungen von Extremwetterereignissen auf die Gewässer: Stichwort Verschlechterungsverbot
 - b. Weitere aktuelle Themen in den Verbänden? Was läuft gut? Was nicht?
5. Bericht aus der AG Limnologie und zum Workshop zur Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen
6. „ad on – bei Bedarf“: Awaregio - Mit Water Reuse Ressourcen schonen - Terra Urbana (LINEG)
7. Verschiedenes
 - a. Neuer Termin
 - b. Sachstand Zielartengewässer (bei Bedarf)
 - c. LAWA Verbändegespräch

Ergebnisse der Sitzung:

Zu TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde und Ergebnisbericht der letzten Sitzung in Viersen, Ergänzungen der Tagesordnung

Frau Amstutz begrüßt die Teilnehmenden und erläutert den Ablauf der Sitzung sowie das Organisatorische. Frau Kuhr begrüßt die TeilnehmerInnen im Namen der agw.

Die Teilnehmenden stellen sich kurz vor.

Seitens der Teilnehmenden bestehen keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 24.05.2023 in Viersen.

Frau Kuhr verweist auf die Streichung des optionalen Tagesordnungspunktes 6 „Awaregio“, da der Referent nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Seitens der Teilnehmenden gibt es keine Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung.

Zu TOP 2: Aktuelle Entwicklungen (agw)

Anhand einer Präsentation berichtet Frau Kuhr über die aktuellen Aktivitäten der agw mit Bezug zum AK WRRL. Der Foliensatz wird im agw-Intranet zum Download bereitgestellt.

Die im Amt bestätigte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die politischen Leitlinien für die neue Legislaturperiode 2024 bis 2029 vorgestellt. Die Themen Wasser und Schutz der Natur sind darin sehr untergeordnet platziert. Generell soll am Green Deal festgehalten werden, der Fokus liegt aber lediglich auf der Umsetzung des bestehenden Rechtsrahmens bis 2030. Das Thema Wasser wird lediglich über die Stärkung der Wasserversorgungssicherheit erwähnt. Die EU-Kommission plant eine Strategie für die Resilienz der Wasserversorgung. Der deutlichere Fokus der Arbeit der EU-Kommission liegt auf der Stärkung der Wirtschaft sowie der Landwirtschaft. Innerhalb der ersten 100 Tage der EU-Kommission ist ein Clean Deal für die Industrie sowie eine Vision für Landwirtschaft und Ernährung angekündigt.

Die Überarbeitung der Wasserrahmenrichtlinie, der UQN-Richtlinie und der Grundwasserrichtlinie werden in den Leitlinien nicht explizit erwähnt. Diese konnte im Gegensatz zur Kommunalabwasserrichtlinie nicht mehr vor der Europawahl verabschiedet werden. Im laufenden Prozess der Überarbeitung in Form des „Wasserpaketes“ können folgende Kernpunkte festgehalten werden: Der EU-Rat hat im Juni dieses Jahres seine Position vorgelegt. Das alte EU-Parlament hat im Frühjahr dieses Jahres noch eine Entschließung vorgelegt. Derzeit ist noch unklar, wie sich das neue EU-Parlament zur Novelle positioniert. Offiziell ist der Start des Trilogs für Herbst 2024 angekündigt. Frau Kuhr gibt des Weiteren eine grobe Übersicht über die Standpunkte der drei Institutionen EU-Kommission, EU-Parlament und EU-Rat. Eine tabellarische Übersicht über die Positionen von EU-KOM wird den Teilnehmenden im Nachgang im agw-Intranet zur Verfügung gestellt.

Die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur ist Ende Juli dieses Jahres im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden und gilt jetzt unmittelbar in den EU-Mitgliedstaaten. Die Verordnung hat die Wiederherstellung aller geschädigten Ökosysteme in Land- und Meereslebensräumen zum Ziel. Bis 2030 sollen auf mindestens 20 Prozent der Landflächen, die der Wiederherstellung bedürfen, Wiederherstellungsmaßnahmen ergriffen sein. Zentrales Element sind die Nationalen Wiederherstellungspläne der Mitgliedsstaaten, in denen alle zu ergreifenden Maßnahmen sowie die entsprechende Finanzierung dargelegt werden sollen. In Deutschland ist der erste Entwurf für das zweite Quartal 2026 angekündigt. Die Wasserverbände sind zunächst nicht unmittelbar von der Umsetzung der

Verordnung betroffen. Die konkrete Ausgestaltung der Wiederherstellungspläne bleibt abzuwarten.

Frau Kuhr gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand bei der Erarbeitung der NRW-Wasserstrategie. Hierzu hat das MUNV im Mai 2024 ein Eckpunktepapier mit 17 Zielen vorgelegt. Im Juni hat ein offizielles Kick-Off-Event unter Beteiligung vieler Stakeholder aus der Wasserwirtschaft und auch weiteren Institutionen aus Umwelt, Landwirtschaft und Industrie stattgefunden. Die agw bringt sich in den Prozess ein. Im März dieses Jahres wurde darüber hinaus im NRW-Landtag eine Enquete-Kommission zum Thema Wasser in Zeiten der Klimakrise eingesetzt, die sich thematisch mit ähnlichen Fragestellungen wie die NRW-Wasserstrategie beschäftigt. Die agw-Geschäftsstelle steht im Austausch mit der Vorsitzenden der Kommission, Frau MdL Vogelheim.

Frau Kuhr berichtet über die abgegebene Stellungnahme der agw zum Beschleunigungsgesetz des Bundes im Bereich der erneuerbaren Energien. Das Land NRW hat in diesem Zusammenhang einen Grundsatzterlass zur Anwendung des §2 EEG bei Verwaltungsentscheidungen im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien vorgelegt. Der Grundsatzterlass wird im Nachgang der Sitzung auf Wunsch der Teilnehmenden im agw-Intranet hinterlegt.

Das MUNV hat im Juli einen Erlass zur Erfassung der Wasserführung von Oberflächengewässern vorgelegt. Das LANUV hat in Zusammenarbeit mit chromgruen eine Webanwendung entwickelt, mit der Gewässerbegeher die Wasserführung von Fließgewässerabschnitten einfach erfassen kann. Die Teilnehmenden tauschen sich über die Anwendung der Webanwendung aus. Als nicht praktikabel wird angesehen, dass kein Export der eingegebenen Daten möglich ist, bzw. keine Schnittstelle zu eigenen Erfassungsdatenbanken besteht. Das angekündigte Konzept des MUNV zu langanhaltenden Trockenphasen liegt nach wie vor nicht vor.

Zu TOP 3: Dritter Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm/ Berichte aus den Verbänden und allgemeiner Austausch

Die Teilnehmenden tauschen sich zu den Anfragen der Bezirksregierungen hinsichtlich der Zwischenberichterstattung zur Wasserrahmenrichtlinie aus. Dazu hatte bereits Anfang Juli ein digitaler Austausch innerhalb des AK WRRL stattgefunden. Darüber hinaus gibt es keinen neuen Sachstand in dieser Thematik.

Bezüglich der Umsetzung des 3. Bewirtschaftungsplans tauschen sich die Teilnehmenden kurz zu den derzeitigen Arbeiten in den Verbänden aus. Es folgt eine Diskussion über die Abgrenzung des überregionalen Hochwasserschutzes und der Gewässerunterhaltung, verschiedene Abrechnungsmodelle und hoheitliche Aufgabenübernahme.

Der Bericht zum 5. Monitoringzyklus liegt noch nicht vor. Eine Vorabeinsicht einzelner Vertretender des AK WRRL in den Entwurf zeigte jedoch, dass die Ergebnisse v.a. hinsichtlich der Qualitätskomponenten Fische schlecht ausfallen. Hintergrund dafür sind die Dürrejahre in den vergangenen Jahren.

Die Arbeiten zur Aufstellung des 4. Bewirtschaftungsplans auf Ebene der LAWA sind angelaufen. Frau Kuhr stellt die bisher veröffentlichten Daten im Zuge der Aufstellung des Entwurfs vor. Demnach soll bis zum 22.12.2025 die Bestandsaufnahme in den Bundesländern abgeschlossen sein. Bis August 2026 müssen die Bundesländer alle Daten für den Entwurf einreichen. Der gesamtdeutsche Entwurf wird danach erarbeitet. Für die finale Fassung müssen die Bundesländer bis Anfang September 2027 alle Daten einreichen. Letztmalige Anpassungen können bis zum 01.10.2027 erfolgen. Der finale Bewirtschaftungsplan wird spätestens am 22.12.2027 veröffentlicht.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu Förderrichtlinien, zu Hemmnissen in der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, zu langen Genehmigungszeiten sowie zum „Vollplanungs-/Transparenzansatz“ der LAWA aus. Zu letzterem steht die Positionierung der EU-Kommission immer noch aus.

Zu TOP 4: Steigerung der Resilienz der Gewässer

Die Teilnehmenden diskutieren über Auswirkungen von sowohl Hochwasser-, als auch Dürreereignissen auf Gewässerbewertungen. Es wird vereinbart, das Thema Resilienz von Gewässern als eigenen Tagesordnungspunkt in den künftigen Sitzungen zu berücksichtigen. Mögliche Unterpunkte zu dem Thema können sein: Austausch zur Definition von Zielzuständen, Monitoring von trockenfallenden Gewässern, Kläranlagenschließungen vs. trockenfallende Gewässer, Landschaftswasserhaushalt, Wirkung von Dränagen zur Be- und Entwässerung sowie mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Resilienz der Gewässer. Herr Dr. Sommerhäuser bietet an, in der nächsten Sitzung mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Resilienz der Gewässer vor dem Hintergrund möglicher Klimaszenarien vorzustellen.

Zu TOP 5: Bericht aus der AG Limnologie und zum Workshop zur Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen

Frau Kuhr berichtet zu den wesentlichen Erkenntnissen aus der letzten Sitzung der AG Limnologie sowie zum Workshop zur Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen, die beide Anfang 2024 stattgefunden haben. Der Ergebnisbericht der Sitzung der AG bzw. die Kurzdokumentation zum Workshop werden im Nachgang der Sitzung im agw-Intranet hinterlegt.

Die Teilnehmenden sprechen sich dafür aus, dass in die nächste Sitzung eine Vertreterin oder ein Vertreter der AG Limnologie eingeladen wird, die oder der insbesondere zu den Anforderungen an Gewässerrenaturierungen vorträgt. Herr Dr. Sommerhäuser schlägt hierfür Herrn Dr. Korte aus dem Zentrallabor von EGLV und Ruhrverband vor.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu Konzepten über das Gewässer hinaus sowie zu Synergieeffekten von und Akzeptanzsteigerung in der Bevölkerung/bei Beitragszahlern für Renaturierungsmaßnahmen aus.

Zu TOP 6: „ad on – bei Bedarf“: Awaregio - Mit Water Reuse Ressourcen schonen - Terra Urbana (LINEG)

Der Tagesordnungspunkt wurde gestrichen.

TOP 7: Verschiedenes

Herr Dr. Jörrens berichtet kurz zum aktuellen Sachstand des Zielartengewässerprojektes mit dem MUNV.

Frau Kuhr berichtet über eine Anfrage von Frau Behmel (Watershed Monitoring, Kanada) im Rahmen der IFAT, bei der Experten für Talsperrenmanagement v.a. bezogen auf Wasserqualitätsaspekte für das Projekt National Mission of Clean Ganga gesucht werden. Der weitere bilaterale Austausch diesbezüglich wird mit Herrn Dr. Teschlade stattfinden.

Hinsichtlich des geplanten Relaunches der agw-Webseite im kommenden Jahr fragt Frau Kuhr die Teilnehmenden zu Anwendungserfahrungen, bzw. -wünschen. Die Teilnehmenden sind mit der jetzigen Struktur des Intranets zufrieden. Mit der Veröffentlichung eines Gruppenfotos der AG unter der Verwendung der Namen im passwortgeschützten internen Bereich der Webseite erklären sich die Teilnehmenden einverstanden.

Die nächste Sitzung des AK WRRL wird Mitte 2025 beim WVER stattfinden. Die Terminabstimmung wird im Frühjahr 2025 durch die agw erfolgen.

Im Anschluss an die Sitzung findet eine gemeinsame Exkursion mit Interessierten zum Gewässerrenaturierungsprojekt Große Goorley statt.

Ergebnisvermerk erstellt von Petra Kuhr

gez. Jennifer Schäfer-Sack